

Beschlussauszug

aus der

Sitzung des Sozialausschusses der Stadtvertretung der Reuterstadt Stavenhagen

vom 15.10.2025

Top 3 Vorstellung Fritz-Reuter-Grundschule

Herr Junker begann gemeinsam mit seinen Kollegen und Kolleginnen Frau Wiechmann (Stellvertretende Schulleiterin), Frau Spradau (Schulsozialarbeiterin) und Herr Neuendorf (Hausmeister) mit der Vorstellung.

Die Schule befand sich in den letzten Jahren in einem Modernisierungsprozess, in welchem unter anderem die Internetseite der Schule ins Leben gerufen und dem Erscheinungsbild der Schule angepasst wurde. Diese wurde von Herrn Junker präsentiert.

In der Präsentation der Lehrkräfte wurde deutlich, dass man bemüht ist, qualifizierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen einzustellen bzw. zu halten. Derzeit ist eine Stelle ausgeschrieben und eine weitere soll in Kürze ausgeschrieben werden.

Zurzeit besuchen 211 Schülerinnen und Schüler die Schule. Es sind 12 Lehrkräfte, eine Schulsozialarbeiterin, ein Hausmeister, eine Sekretärin und eine Hauswirtschaftskraft beschäftigt.

Es gibt gut ausgestattete Fachräume, zum Beispiel für Kunst, Werken und Musik. Aber auch ein Computerkabinett und drei Klassensätze Tablets gehören zur Ausstattung.

Ein Schulförderverein wurde gegründet, welcher unter anderem für die Beschaffung von Hochbeeten, die Gestaltung der einiger Außenwände durch Graffiti mit Herrn Schumalla, die Überdachung des Verkehrsgarten und die Ausstattung mit Fahrradständern verantwortlich ist.

Die gute Zusammenarbeit von Eltern, Schülern und dem Schulfördervereine zeigte sich besonders bei der Veranstaltung eines Flohmarktes bei welchem dem Verein 500,00€ zu Gute kamen.

Abseits des Unterrichts werden verschiedene Aktivitäten und AGs für die Schüler und Schülerinnen angeboten. Hierzu zählen zum Beispiel Theater, Handball, Kunst, Fußball oder Recycling. Bis vor kurzem bot auch die Feuerwehr etwas an, jedoch könnte dies aufgrund von Kostengründen bald gestrichen werden.

Von 19:21 Uhr bis 19:52 Uhr erfolgt eine Begehung des Schulgebäudes.

Sowohl im Gebäude als auch auf dem Schulhof wird stark auf Sauberkeit und Ordnung geachtet.

Fast alle Räume wurden mit modernen Tafeln und Lärmschutzplatten ausgestattet. Wobei gerade bei der technischen Ausstattung, die häufige Nutzung und die stätige Weiterentwicklung der Technik für häufigere Neuanschaffungen sorgen. Auch der Sportplatz bekam neue Tore und Basketballkörbe. Für die Fenster werden noch Jalousien benötigt. Der Denkmalschutz des Schulgebäudes erschwert einige baulichen Maßnahmen.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wird als gut beschrieben.

Herr Trautmann bewertete die Entwicklung der Schule als positiv und lobte das Kollegium sowie die gute Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern.

Die Schule berichtet von Problemen mit einzelnen Kindern. Einige Schülerinnen und Schüler kommen regelmäßig zu spät, zeigen auffälliges oder gewaltbereites Verhalten und verlassen den Schulhof unerlaubt. Aber auch mit einigen Eltern bestehen Schwierigkeiten, da sie ihren Pflichten nicht immer nachkommen. Viele Kinder stammen aus schwierigen familiären Verhältnissen, teils mit Drogenproblemen oder instabilen Haushaltsbedingungen. Es gibt sowohl sehr stark behütete als auch vernachlässigte Kinder. Probleme mit der Androhung von gerichtlichen Konsequenzen treten bis jetzt noch nicht auf. Äußere Umstände wie Krieg, Migration und Pandemiefolgen erschweren die Arbeit zusätzlich.

Auf Nachfrage von Herrn Hein zum Thema Inklusion, erläutert Herr Junker, dass Förderunterricht stattfindet und ausgebildete Helfer eingesetzt werden. Kinder mit Problemen bekommen entweder andere oder weniger Aufgaben.

Jegliches Personal ist willkommen und gern gesehen. Die Entscheidung über die personelle Zuweisung erfolgt häufig durch das Jugendamt oder das Sozialamt. Allerdings dauern diese Verfahren oft zu lange.

Die Schule nimmt regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten sowie Referendarinnen und Referendare auf. Letztere werden bei Eignung und Interesse gerne langfristig in das Schulpersonal übernommen.